

führen immer Knickbänder. Klinopyroxene sind in den Duniten in geringen Mengen vorhanden, Spinell ist seltener als in den Wehr-
liten. Die Klinopyroxene in den Klinopyroxeniten sind meistens 3-
4 mm groß. Im Gegensatz zum Chlorit, der reichlich um Erze auf-
tritt, ist Spinell selten. Die Anwesenheit von Serpentin ist
stets mit dem Vorhandensein von Olivin verknüpft.

Ein wesentliches Merkmal des Ultramafitit Körpers ist seine Bän-
derung, die als primär angesehen wird. Die einzelnen Lagen werden
bis zu 30 cm mächtig und bestehen aus wechselnden Mengen Olivin
und Klinopyroxen.

Olivin, Klinopyroxen, brauner Spinell und Chromit werden als
primäre magmatische Phasen angesehen. Tremolit, Chlorit, Forste-
rit, Diopsid und Antigorit sind metamorph gebildet. Aufgrund der
aus der metamorphen Paragenese abgeleiteten Bildungsbedingungen
(T 530 - 580°C, P 5kbar) könnte die Metamorphose auch alpidisch
sein.

2.Tag: Uttendorf - Zell am See - Fusch - Fuscher Törl - Hochtör
- Franz Josefs Haus - Heiligenblut - Obervellach.

Bündnerschiefer Formation entlang der Großglockner Hochalpen- straße (Abb. 15)

Haltepunkt 1: Bärenschlucht - Kalkglimmerschiefer

Im alten Steinbruch Bärenschlucht (960 m Seehöhe) sind Kalkglim-
merschiefer der Glocknerfazies aufgeschlossen. Sie gehören zum
nördlichen Teil einer großen Masse von Kalkglimmerschiefern, die
den westlichen Teil des Fuschertales aufbauen; die s-Flächen
fallen allgemein steil nach N ein, sind aber hin und wieder nach
S überkippt. Die charakteristischen Minerale sind Calcit, Dolo-
mit, Chlorit, Phengit, Paragonit, Margarit, Quarz und Zoisit.

Auch hier ist wie am Hochtör die Koexistenz von Phengit, Parago-
nit und Margarit bemerkenswert, sowie die Paragenese Dolomit +
Calcit + Quarz + Margarit + Zoisit + Chlorit (HÖCK & HOSCHEK,
1980). Verschiedentlich können kleine schwarze Knötchen mit 1 bis
2 mm Durchmesser beobachtet werden, die aus Zoisit, Calcit und
seltener Chlorit mit graphitischem Interngefüge bestehen. Sie
werden als Pseudomorphosen nach Lawsonit angesehen (vergl. auch
Abb. 7).